



Petra Gesk / Hans Uske / Dagmar Wäscher / Burkhard Zille

Logistikbranche und Corona

Folgen für den Ausbildungsmarkt und für das JOBSTARTER-Projekt
„Lernumgebung : Digitalisierung der Logistikbranche“ (Digi 4 Job)

Duisburg, im Juni 2020

1. Auswirkungen der Coronakrise auf die Logistikbranche und auf Branchensegmente
2. Was folgt nach Corona?
3. Folgen von Corona für den Ausbildungsmarkt
4. Einschätzungen zur aktuellen Ausbildungssituation am Niederrhein
5. Konsequenzen für das JOBSTARTER-Projekt „Lernumgebung. Digitalisierung der Logistikberufe“ (Digi 4 Job)

Anhang:

- Wie gehen Weiterbildungsunternehmen am Niederrhein mit der Corona-Krise um?
- Über das JOBSTARTER plus-Projekt Digi 4 Job



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

1. Auswirkungen der Coronakrise auf die Logistikbranche und auf Branchensegmente

Dass die Coronakrise Auswirkungen auf die Logistikbranche hat, war von Beginn an recht schnell deutlich. Stillstand in der Industrie bedeutet auch weniger Güterverkehr und weniger Logistikdienstleistungen. Allerdings hat sich die Einschätzung der konkreten Folgen in den letzten Monaten verändert.

Am 2. April schrieben die „Logistikweisen“, ein Kreis von Logistikexperten aus Wirtschaft und Wissenschaft, einen offenen Brief an die Bundesregierung. Darin prophezeiten sie „irreparable(n) Schäden für die Logistikwirtschaft“, falls nicht sofort gegengesteuert werde. Der aktuelle Stillstand lasse sich nur für wenige Wochen ohne Langfristschäden durchhalten. Insbesondere gelte das für die Logistikbranche. (DVZ, 02.04.2020)

Einen Tag später befürchtete Hubertus Kobernuss, Präsident der Interessenvertretung für Unternehmen im temperaturgeführten Transportgewerbe in der VerkehrsRUNDschau (14/2020, S.19) gar, dass 20 Prozent der Transportbetriebe Ende 2020 vor dem Aus stehen. Der Umsatz breche weg und die Ausgaben liefen weiter. Hinzu komme, „dass Speditionsnetze offenbar die jetzige Situation nutzen, um von ihren Frachtführern Preisnachlässe zu fordern“.

Eineinhalb Monate später waren die Prognosen nicht mehr ganz so bedrohlich. Die „Logistikweisen“ gehen jetzt von einem Rückgang im Wirtschaftsbereich Logistik um 5 Prozent im Jahre 2020 aus. Im folgenden Jahr werde der Bereich aber wieder um 3 Prozent wachsen. Auch die Schäden klingen nun nicht mehr irreparabel. Zwar sei mit einer deutlichen Zunahme von Insolvenzen bei kleinen und mittleren Unternehmen zu rechnen. Es gebe aber „kein Massensterben“. (DVZ, 13.5.2020)

Gleichwohl sind die Folgen der Coronakrise für die meisten Logistikunternehmen auch im Juni noch deutlich spürbar. In der zurzeit wöchentlich erscheinenden „Marktbeobachtung Güterverkehr“ des Bundesamtes für Güterverkehr, in der anhand von Unternehmensbefragungen die Auswirkungen der Coronakrise auf den deutschen Güterverkehrsmarkt untersucht wird, werden Anfang Juni folgende Trends festgestellt:

- Viele befragte Betriebe des Straßengüterverkehrs verzeichnen immer noch keine wesentliche Verbesserung der Auftragslage.
- Die Lieferketten der Automobil-, Maschinenbau- und Chemiebranche sind nach Angabe der Befragten nach wie vor teilweise eingeschränkt.
- Auch der Schienengüterverkehr ist immer noch durch Nachfragerückgänge belastet.
- In der Binnenschifffahrt bleiben die Transportmengen weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurück. (Bundesamt für Güterverkehr: Corona-Wochenbericht KW 22/2020)

Wie tief der Einschnitt für viele Unternehmen ist, zeigt auch der sprunghafte Anstieg der Kurzarbeit (Tabelle 1):

Tabelle 1: Anträge auf Kurzarbeitergeld und Personenzahl

Bereich	Geprüfte Anzeigen über Kurzarbeit		In den Anzeigen genannte Personenzahl	
	März	April	März	April
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.924	16.250	40.453	195.236
Schifffahrt	35	295	879	4.242
Luftfahrt	23	188	965	19.448
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	623	5.843	22.465	178.619
Post-, Kurier- und Expressdienste	106	1.931	1.899	22.328

Quelle: BAG Marktbeobachtung Güterverkehr KW 18. und KW 22. Eigene Zusammenstellung

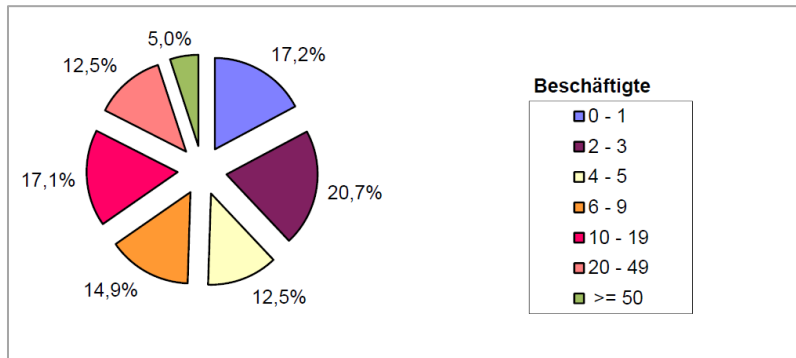
Es gibt aber auch Gewinner der Krise. Am 28. Mai war in der DVZ zu lesen, dass DPD Neueinstellungen von weiterem Personal plant. DHL verzeichnete bei der Paket-Zustellung einen Anstieg im zweistelligen Prozentbereich, Hermes stellte 40 Prozent mehr Sendungen zu. Gewinner waren auch Unternehmen der Krankenhaus- und Lebensmittellogistik.

Während ein größerer Teil der Branche mit den Folgen der Krise zu kämpfen hat, hat ein kleinerer Teil unerwartet viel zu tun. Dies gilt sogar innerhalb von Branchensegmenten. Wenn der Online-Handel boomt und andere Unternehmen ihre Produktion einstellen, haben Kontraktlogistikdienstleister, die für Unternehmen die Logistik organisieren, an einigen Orten eine erhöhte Auslastung, an anderen dagegen drastische Rückgänge. (BVL, 23.03.2020).

Und auch die KEP-Branche, also die Kurier-, Express und Paketdienste, ist keineswegs eindeutiger Gewinner. Dies trifft aber nur für die Paketdienste zu, die aufgrund des Lockdowns durch höhere Onlinebestellungen vieler Verbraucher einen Zuwachs oder zumindest hierdurch eine Kompensation der Auftragsverluste durch das produzierende Gewerbe verzeichnen konnten. Die Kurierdienste, die vom schnellen Transport leben – z.B. wichtige Ersatzteile für eine Maschine hat die Krise hart getroffen. Wenn nicht produziert wird, werden auch keine Ersatzteile gebraucht. Den Expressdiensten geht es ähnlich wie den Kurieren. Schnelle Dienste sind in der Corona-Krise nicht gefragt, weil nichts mehr schnell gehen muss.

Besonders hart trifft die Corona-Krise die Kleinunternehmen der Branche. Und hier sind besonders viele Beschäftigte tätig, wie die folgende Abbildung zeigt:

Unternehmen nach Anzahl der Beschäftigten



Quelle: Struktur der Unternehmen des gewerblichen Güterkraftverkehrs und des Werkverkehrs – Bundesamt für Güterverkehr, Köln, 2015

Die Strukturen in der Transportbranche – große Dienstleister, ein paar Mittelständler und viele Klein- und Kleinstunternehmen –, beeinflussen auch die Folgen der Krise. Die vielen tausend Kleinunternehmen, die häufig als Subunternehmer für die Großen tätig sind, trifft die schlechte Auftragslage durch die Coronakrise besonders. Sie bekommen jetzt noch mehr die Marktmacht ihrer Auftraggeber zu spüren und müssen zu schlechteren Konditionen arbeiten.

Zu dieser Schieflage ist es gekommen, weil viele Lkw aufgrund der geringen Transportnachfrage durch die Coronakrise stillstehen. Hierdurch entsteht ein großer Überschuss an Laderaum. Dies nutzen die großen Dienstleister, um die Preise zu drücken.

Hinzu kommt, dass auch die Kleinunternehmen unterschiedlich betroffen sind. Da die verschiedenen Transportbereiche unterschiedliche Transportequipments erfordern, ist ein umswitchen von einem in den anderen Bereich nicht so einfach. Außerdem gibt es eine Marktaufteilung, die einen Wechsel in einen anderen Bereich insbesondere in einer Krise nicht einfach macht.

In allen Fällen führt die Krise zu einer Abkehr von einer Normalität, die einmal die Voraussetzung für das JOBSTARTER-Projekt war.

2. Was folgt nach Corona?

Folgt man der Unternehmens-Umfrage des Ifo-Instituts vom Mai 2020, dann ist die Krise in neun Monaten, also im Februar 2021, vorbei, wobei die Logistikunternehmen im Schnitt sogar in acht Monaten von einer Normalisierung der Geschäftslage ausgingen (DVZ, 28.05.2020). Aber wie sieht die neue Normalität aus? Verändern sich die Lieferketten? Wird es wieder eine erhöhte Lagerhaltung geben? Was wird aus dem Konzept der Just-in-time-Produktion? Und was bedeutet das alles für Beschäftigung und Ausbildung?

Der durch Corona beschleunigte Siegeszug des Online-Handels wird wahrscheinlich weiter bestehen und beschert den Paketdiensten auch in Zukunft hohe Umsätze. Allerdings hat diese Entwicklung auch eine Kehrseite, und zwar nicht nur für den stationären Handel und die damit verbundene Logistik. Paketdienste arbeiten überwiegend mit Subunternehmen, die die Pakete auf der „letzten Meile“ ausliefern. Diese Kleinunternehmen bilden aber so gut wie gar

nicht aus und die Bereitschaft dazu wird künftig wahrscheinlich noch geringer werden. Zwar sind auch kleinere Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels dem Gedanken näher getreten auszubilden, nun aber werden viele ihre frühere Absicht nicht mehr in die Tat umsetzen können.

Was wird aus den Lieferketten? Dazu gibt es unterschiedliche Prognosen. „Vielleicht sind die Tage von Just in Time gezählt und eine neue Methode ist die Alternative der Stunde“ meint etwa Christian Kille von der Hochschule Würzburg in der DVZ (27.04.2020). Der Trend zur Regionalisierung sei bereits vor Corona weltweit zu erkennen gewesen. „Schwankungen, Störungen und Risiken entlang der Kette haben eine größere Auswirkung als noch vor 10 Jahren. Dies hat zur Folge, dass einzelne Wertschöpfungsstufen in die Nähe des Absatzmarktes verlagert werden.“ (ebenda)

Die gegensätzliche Position vertritt Wolfgang Kersten von der TU Hamburg. Die Just-in-time-Produktion sei alternativlos. „Kunden bestellen heute individuelle Produkte – die dafür erforderliche Varianten- und Teilevielfalt lässt sich aus Lagerbeständen nicht einmal näherungsweise wirtschaftlich abbilden. Kapital- und Flächenbedarf wären astronomisch hoch.“ (DVZ 4.5.2020)

Dass es einen Trend zur verstärkten Lagerhaltung geben könnte, der nicht nur mit Corona zusammenhängt, darauf macht Hans-Wilhelm Dümmer in der Zeitschrift Schiffahrt Hafen Bahn und Technik (3/2020, S.3) aufmerksam. Die Niedrigwasserperioden der letzten Jahre hätten jetzt schon dazu geführt, dass die Bevorratung von Massengütern in den Häfen zugenommen habe. Jetzt komme Corona dazu. „Sicherlich wird die eine oder andere Industriebranche die Zahl ihrer heimischen Zulieferer erhöhen und durch Pufferlager die eigene Lieferfähigkeit verbessern.“ Dadurch sieht Dümmer „neue Chancen für das Transportgewerbe als auch die Binnenhäfen als Kernelemente verlässlicher Logistikketten.“ (ebenda)

Ein weiterer Trend, der in den letzten Jahren auch für die Logistikbranche diskutiert wurde, ist die zunehmende Digitalisierung logistischer Prozesse. Die Folgen der Digitalisierung begründen einen zentralen Kernpunkt des JOBSTARTER-Projektes „Lernumgebung. Digitalisierung der Logistikberufe“, in dessen Rahmen das vorliegende Papier entstanden ist. Während große Unternehmen schon sehr weit bei der Umsetzung der Digitalisierung sind, läuft bei kleineren Unternehmen vieles noch analog oder auf niedrigem Digitalisierungsniveau. Dies hat Auswirkungen auf die Ausbildung. (Kaufmann / Kock 2018) Mit dem JOBSTARTER-Projekt soll unter anderem ein Modell entwickelt werden, wie unterschiedliche Ausbildungsniveaus angeglichen werden können.

Mit der Corona-Krise könnte sich das Problem nun verschärfen. In einer 2019 erschienenen Studie „Arbeit und Logistik“ im Rahmen des BMBF-Projektes Pro-DigiLog wurden kleine und mittlere Unternehmen zur Digitalisierung befragt. Die meisten sahen zwar die Notwendigkeit der Digitalisierung auch für das eigene Unternehmen, gaben aber auch Gründe an, die sie daran hindern. Das weitaus größte Hemmnis waren dabei die vermuteten Kosten. Dieses Hemmnis dürfte sich durch die Corona-Krise bei KMU noch vergrößert haben.

3. Folgen von Corona für den Ausbildungsmarkt

In einem Arbeitspapier zum aktuellen Stand des JOBSTARTER plus-Projektes „Lernumgebung“ haben wir Ende April geschrieben: „Da zurzeit wegen der Corona-Krise keine Unternehmensbesuche möglich sind und die Unternehmen in der Regel andere Sorgen haben, ist aktuell eine Beratung von Unternehmen nicht sinnvoll.“ Dies gilt auch noch im Juni 2020. Hinzu kommt, dass wir unser Beratungskonzept überdenken müssen. Denn die Bedingungen am Ausbildungsmarkt werden sich verändern.

Konkrete Zahlen gibt es zurzeit (Juni 2020) noch nicht. Im Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt der Bundesagentur für Arbeit vom Mai 2020 wird zwar konstatiert, dass es sowohl Rückgänge bei den gemeldeten Ausbildungsstellen als auch bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber gegeben habe. Es sei in einem Mai aber noch zu früh sei, die Lage am Ausbildungsmarkt fundiert einzuschätzen, weil der Arbeitsmarkt noch stark in Bewegung ist.

Aussagekräftiger sind die Zahlen des BiBB zum Stichtag 30.09., in denen alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ausgewiesen werden. Hierzu gibt es Prognosen. In der im Mai erschienenen Vorausschätzung im aktuellen Berufsbildungsbericht wird dabei noch mit Vor-Corona-Zahlen operiert. Hätte es die Pandemie nicht gegeben, wäre von einem Wachstum von 1,06 % auszugehen. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen wäre dann nur geringfügig höher als das Angebot. Dies war auch die Annahme unseres JOBSTARTER-Projektes bei der Antragstellung 2019.

Dies hat sich nun dramatisch geändert. In einer im Juni 2020 erschienenen Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung „Auswirkungen der ‚Corona-Krise‘ auf die duale Berufsausbildung“ (Maier 2020) errechnet das BIBB mit Hilfe von Vergleichszahlen früherer Wirtschaftskrisen mögliche Veränderungen am Ausbildungsmarkt. Anhand mehrerer Szenarien werden dabei Prognosen für Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage zum Stichtag 30.09.2020 erstellt. Tabelle 2 zeigt, welche Zahlen bei der Ursprungsprognose, bei einem milden und bei einem weniger milden Rückgang der Wirtschaft zu erwarten sind.

Tabelle 2: Prognose zentraler Indikatoren des Ausbildungsstellenmarktes zum 30.09.2020 unter verschiedenen Wachstumsannahmen

Reales BIP	Angebote Ausbildungsplätze	Unbesetzte Ausbildungsplätze	Unvermittelte Bewerber
+ 1,06 %	568.900	54.000	70.000
- 4,2 %	534.900	42.600	80.300
- 11,2 %	489.400	26.700	93.900

Quelle: Maier 2020, S. 8

Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze geht also deutlich zurück, je höher der Wirtschaftseinbruch ist.

Und dies sind Durchschnittszahlen für alle Branchen. Das BIBB unterscheidet anhand von Zahlen der Bundesagentur für Arbeit Wirtschaftszweige, die von der Corona-Krise besonders betroffen sind, und Wirtschaftszweige, die das nicht sind. Zu den besonders Betroffenen gehören danach der Landverkehr und die Lagerei und sonstige Dienstleister für den Verkehr. Dies sind auch Wirtschaftszweige, in denen unter den Auszubildenden besonders viele mit und ohne Hauptschulabschluss sind. Ausbildungssuchende mit Abitur können sich zur Not für ein Studium entscheiden. Schulabgänger mit Realschulabschluss, die eine Lehrstelle suchen können zum Beispiel zur Fachoberschule gehen. Hauptschulabgänger haben diese Alternativen nicht. Es ist also davon auszugehen, dass in vielen Branchensegmenten der Logistik ein überdurchschnittlich großer Teil der Ausbildungssuchenden keinen Ausbildungsplatz finden werden.

4. Einschätzungen zur aktuellen Ausbildungssituation am Niederrhein

Um die Ausbildungssituation am Niederrhein in der Corona Krise einschätzen zu können, wurden Befragungen bei der IHK Niederrhein (Duisburg-Kleve-Wesel), dem Kreis Wesel und Kreis Kleve sowie den Jobcentern und Arbeitsagenturen aus den Regionen Kleve, Wesel und Duisburg durchgeführt. Die Befragung fand in zwei Interviewrunden statt, die erste im April und die zweite Anfang Juni. Im Folgenden werden einige Ergebnisse der Gespräche vorgestellt.

Unwägbarkeiten zu Beginn der Corona-Krise

Nach einer ersten Einschätzung zur aktuellen Lage gab Herr Winterfeld, Arbeitsvermittler im gemeinsamen Arbeitgeberservice von Agentur für Arbeit Duisburg und Jobcenter Duisburg an, dass die Betriebe in der Logistik unvorbereitet von der Corona Krise überrascht wurden. Besonders in der Anfangsphase hätten die Unternehmen stark kämpfen müssen, um das Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten. Viele Verwaltungsarbeiten mussten von heute auf morgen ins Homeoffice verlegt werden, ohne dass es entsprechende Hardware für die Mitarbeiter gab. Einige Tätigkeiten seien im Homeoffice auch schlichtweg nicht ausführbar, da es bei vielen Unternehmen an der Digitalisierung scheitert. Ebenso sei die interne und externe Kommunikation per Telefon und Videokonferenzen umgestellt worden, was anfangs auch zu technischen Problemen führte.

Erste Folgen für den Ausbildungsmarkt haben darin bestanden, dass bei den meisten Gesprächen mit Unternehmen, Themen wie Auftragseinbrüche und Kurzarbeitergeld im Vordergrund standen, die für die Unternehmen eine existentielle Bedeutung haben. „Aufgrund der dargestellten Unwägbarkeiten erscheint das Thema Ausbildung weiter unten auf der Prioritätenliste“, so Herr Winterfeld. Die meisten Unternehmen schrieben zwar nach wie vor noch Ausbildungsplätze aus, allerdings zeichne sich ein Trend zum Lehrstellenabbau ab. Diese Einschätzung teilte im April auch Herr Kaiser von der IHK Niederrhein (Duisburg-Kleve-Wesel), stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung.

Auch die für den künftigen Ausbildungsmarkt wichtige Berufsvorbereitung durch Praktika kam durch Corona zum Erliegen. Das Schulministerium NRW in Düsseldorf, teilte uns mit, dass Schulpraktika, wie sie vom Schulministerium, vorgeschrieben sind, nicht stattfinden können,

solange kein normaler Unterricht möglich ist. Dies gilt für den ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf.

Sinkende Schülerzahlen an den Berufsschulen und fehlende Ausbildungsmessen

Bei der Befragung Anfang Juni interessierte zunächst, wie das Mercator Berufskolleg Moers, Kooperationspartner des JOBSTARTER-Projektes Digi 4 Job, mit der Corona-Krise umgeht. In einem Gespräch mit Herrn Süßer, Abteilungsleiter Ausbildungsberatung wurde deutlich, dass Ausbildungsmessen dort in ihrer bisherigen Form bis zum Ausbildungsstart August / September 2020 nicht stattfinden können. Im Herbst fand hier jedes Jahr eine Jobmesse mit über 60 Ausstellern statt, wo Ausbildungssuchende sich über die unterschiedlichen Berufe, auch aus der Logistik, und den Unternehmen, face to face, informieren konnten. Die hohen Hygienegerichtlinien können seitens der Schule nicht realisiert werden. Als weitere Möglichkeit wird nun überlegt, 4 – 5 Firmen aus der Logistik einzuladen und den Schülern die Berufe in kleinen Gruppen vorzustellen.

Eine erste Einschätzung ob und wieviel Ausbildungsplätze in der Logistik weniger als in den Vorjahren abgeschlossen werden, könne man erst frühestens zu Beginn des neuen Schuljahrs sagen, da erst dann die neuen Berufsschulklassen gebildet werden. Das Mercator Berufskolleg geht von sinkenden Schülerzahlen aus. Hervorzuheben sei trotz allem, das Unternehmen keine Ausbildungsplätze, die Herbst 2020 starten, abgesagt haben.

Die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt am Niederrhein Anfang Juni

Wir haben oben gesehen, dass die Bundesagentur für Arbeit es bei der Veröffentlichung ihrer Monatszahlen Anfang Juni angibt, dass es im Mai, darauf beziehen sich die Zahlen, noch zu früh sei um die Lage am Ausbildungsmarkt fundiert einzuschätzen. Dies gilt auch für die Monatsberichte der Arbeitsagenturen Wesel und Duisburg.

In einem Presseinfo vom 03.06.2020 stellte die Arbeitsagentur Wesel, zuständig für die Kreise Wesel und Kleve, die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt vor. Darin heißt es, dass der Ausbildungsmarkt sich noch eher verhalten entwickelt. Es kamen wenig neue Ausbildungsstellen hinzu, die dem gemeinsamen Arbeitgeber Service der Arbeitsagentur und des Jobcenters Kreis Kleve gemeldet wurden. Aus Gesprächen mit Arbeitgebern ging hervor, dass die gemeldeten Stellen zwar besetzt werden sollen, jedoch mussten Vorstellungsgespräche aufgrund der Corona Krise abgesagt oder verschoben werden. Auch die Berufsberatung in Kreis Kleve und Wesel konnte auch einen deutlichen Rückgang verspüren. Hier haben sich 22,4 Prozent weniger Bewerber ausbildungssuchend gemeldet, als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Für den Raum Duisburg meldete die Bundesagentur für Arbeit ebenfalls einen deutlichen Rückgang der gemeldeten Bewerber für Berufsausbildungsstellen. In Duisburg haben sich, im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 16,4 Prozent weniger Bewerber gemeldet. Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung für den Bereich Logistik in den beiden Agenturbezirken.

Tabelle 3: Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen, Mai 2020 in den Kreisen Wesel und Kleve.

Berufsbereich/ Berufsgruppe	Bewerber				Berufsausbildungsstellen			
	gemeldet seit Beginn des Berichtjahres 1)		darunter unversorgt		gemeldet seit Beginn des Berichtjahres		darunter unbesetzt	
	Anzahl	% zum VJ	Anzahl	% zum VJ	Anzahl	% zum VJ	Anzahl	% zum VJ
Lagerwirt. Post, Zustellung, Güterumschlag	135	-28,2	77	-13,5	130	-13,9	89	4,7
Kaufleute- Verkehr und Logistik	24	-14,3	9	0	31	29,2	23	91,7
Fahrzeugführer im Straßenverkehr	20	-13,0	7	-36,4	37	12,1	29	31,8
Fahrzeugführer im Eisenbahnverkehr	15	50,0	10	100,0	-	-	-	-
Fahrzeugführer im Schiffverkehr	4	300,0	4	300,0	-	-	-	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik, eigene Zusammenstellung

Tabelle 4: Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen, Mai 2020 in Duisburg,

Berufsbereich/ Berufsgruppe	Bewerber				Berufsausbildungsstellen			
	gemeldet seit Beginn des Berichtjahres		darunter unversorgt		gemeldet seit Beginn des Berichtjahres		darunter unbesetzt	
	Anzahl	% zum VJ	Anzahl	% zum VJ	Anzahl	% zum VJ	Anzahl	% zum VJ
Lagerwirt. Post, Zustellung, Güterumschlag	105	-16,7	53	-5,4	96	-32,9	60	33,3
Kaufleute- Verkehr und Logistik	39	-30,4	19	-13,6	127	-38,9	52	-20,0
Fahrzeugführer im Straßenverkehr	24	-7,7	12	20,0	36	-18,2	19	-5,0
Fahrzeugführer im Eisenbahnverkehr	31	-32,6	21	31,3	15	-16,7	10	100
Fahrzeugführer im Schiffverkehr	-	-	-	-	42	75,0	28	55,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik, eigene Zusammenstellung

Die weiteren Aussichten nach Einschätzung der IHK Niederrhein

Nach Angaben von Herrn Kaiser, stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Niederrhein, ist seit Anfang Juni 2020 wieder ein leichter Aufwärtstrend im Ausbildungsmarketing zu erkennen. Es gebe Lockerungen im Umgang mit dem Corona Virus. Langsam gingen die Unternehmen wieder in den „Normalbetrieb“ und man mache sich wieder Gedanken um die Ausbildung. Durch die Krise hätten die Betriebe und die Jugendlichen 8 bis 10 Wochen verloren. Das Kernproblem sei hierbei, die Jugendlichen und die Unternehmen zusammenzubringen. Schulbetrieb finde so gut wie nicht statt, die Ferien stünden vor der Tür, wie also solle man den Jugendlichen die Betriebe näherbringen? Die IHK plant hierzu kurzfristig ein Speed Dating Angebot, bei dem sich die Jugendlichen etwa 10 Minuten den Unternehmen vorstellen können und umgekehrt. Schwierig werde es auch für die Berufsschulen die Ausbildungsklassen zu planen. Es wird sogar diskutiert, den Ausbildungsbeginn für einige Ausbildungsbetriebe auf den 01.09. oder sogar 01.10. zu verschieben.

Es müsse wieder, so Herr Kaiser, deutlich „Schwung“ in den Ausbildungsmarkt gebracht werden.

5. Konsequenzen für das JOBSTARTER-Projekt „Lernumgebung. Digitalisierung der Logistikberufe“ (Digi 4 Job)

Einer der Ausgangspunkte des Projektes „Lernumgebung: Digitalisierung der Logistikberufe“ waren Statistiken zur Ausbildungssituation am Niederrhein. Demnach spielen die Logistikberufe am Niederrhein mittlerweile eine bedeutende Rolle auf dem Ausbildungsmarkt. Tabelle 3 ist dem Antrag des JOBSTARTER-Projektes entnommen.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse (mind. 30) in Logistikberufen am Niederrhein (Duisburg, Kreis Wesel, Kreis Kleve)

Fachkraft für Lagerlogistik	208
Kfm./Kff. für Spedition und Logistikdienstleistung	156
Fachlagerist/-in	102
Berufskraftfahrer/-in	64
Eisenbahner/in im Betriebsdienst	64
Fachkraft für Kurier-, Express- u. Postdienstl.	40
Binnenschiffer/-in	31

Quelle: Niederrheinische IHK: Der Niederrhein in Zahlen 2017/2018 (www.ihk-niederrhein.de)

Vor der Corona-Krise konnte davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Auszubildenden weiter wachsen wird. Unter den 10 Berufen mit dem höchsten Zuwachs an Auszubildenden zum 31.12.2017 waren nach Aussagen der IHK drei Logistikberufe.

TOP 10 der Berufe mit dem höchsten Zuwachs an Auszubildenden

2.	Berufskraftfahrer/-in	+ 28%
6.	Eisenbahner/in im Betriebsdienst	+ 14%
8.	Fachkraft für Lagerlogistik	+ 13%

Quelle: Niederrheinische IHK: Der Niederrhein in Zahlen 2017/2018 (www.ihk-niederrhein.de)

Hinzu kam die Beobachtung, dass der Ausbildungsmarkt auch in der Logistikbranche im Wandel war. Nicht, wie in der Vergangenheit, fehlende Ausbildungsstellen waren nun das Hauptproblem, sondern Ausbildungsstellen, die nicht besetzt werden können. In Zukunft, so war die Vermutung, könnte dies noch deutlicher werden. In einer Befragung der Bundesvereinigung Logistik (BVL) aus dem Jahre 2017 schätzten 90 Prozent der befragten Unternehmen den Fachkräftemangel als bemerkbar bis stark bemerkbar ein. 82 Prozent erwarteten, dass der Fachkräftemangel sich in den nächsten zehn Jahren negativ oder sogar stark negativ auf den Erfolg ihres Unternehmens auswirken wird. Eine Erweiterung der Facharbeiterbasis schien also dringend geboten, insbesondere für die Region Niederrhein, in der die Logistik die zentrale Wirtschaftsbasis geworden ist.

Was hat sich nun geändert? Mittel- und langfristig sicherlich wenig. Aber kurzfristig - und das ist für ein dreijähriges Projekt wie JOBSTARTER entscheidend - sind gravierende Änderungen möglich. Es deutet sich an, dass die Bereitschaft der Logistikunternehmen Ausbildungsstellen

bereitzustellen deutlich zurückgehen wird. Damit verändern sich die Aufgabenstellungen für ein Projekt, das die Ausbildungssituation in der Logistikbranche verbessern will. Neben dem Ausbildungsmarketing und dem Matching kommt es nun stärker wieder auf die Akquisition von Ausbildungsstellen an. Folgende Strategien bieten sich an:

- Es ist davon auszugehen, dass Logistikunternehmen in der Region Niederrhein auch künftig Fachkräftenachwuchs benötigen, auch wenn für die Unternehmen aktuell andere Dinge im Vordergrund stehen. Die Themen Ausbildung, Ausbildungsunterstützung, Rekrutierung geeigneter Jugendlicher sind weiterhin Themen bei der Beratung der Unternehmen, insbesondere auch im Rahmen bestehender Netzwerke in der Region.
- Bei der Akquisition wird es darauf ankommen, stärker auf mögliche Förderungen hinzuweisen. Dabei bieten sich die Möglichkeiten durch das Konjunkturpaket der Bundesregierung an, aber auch Fördermöglichkeiten im Rahmen von Verbundausbildung. Hier wird man abwarten müssen, welche Ausführungsbestimmungen existieren.¹
- Sinnvoll ist auch die Einbettung der Akquise in eine umfassendere Qualifizierungsberatung, bei der auch über Möglichkeiten informiert wird, Fachkräftesicherung durch Weiterbildung der Beschäftigten zu betreiben. Hier gibt es unter anderem interessante Alternativen zur Kurzarbeit. Im Rahmen dieser Beratung kann dann auch auf die Möglichkeit und die Vorteile von Ausbildung eingegangen werden.
- Wenn die klassischen Marketing- und Matching-Instrumente in Folge der Corona-Krise nicht mehr in ausreichendem Maße angeboten werden können, wird es verstärkt darum gehen, onlinebasierte Marketing- und Matchingprozesse zu entwickeln. Hier sollte mit den Kooperationspartnern überlegt werden, wie dies in der Region umgesetzt werden kann und wie das JOBSTARTER-Projekt dies unterstützen kann.

Literatur:

Bundesagentur für Arbeit (2020): Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Mai 2020, Nürnberg

Bundesamt für Güterverkehr (2020): Marktbeobachtung Güterverkehr. Auswirkungen der Coronakrise auf den deutschen Güterverkehrsmarkt. Wochenberichte KW 18 und 22/2020

Bundesamt für Güterverkehr (2015): Struktur der Unternehmen des gewerblichen Güterverkehrs und des Werkverkehrs. Köln

¹ „Kleine und mittlere Unternehmen, die ihr Ausbildungsplatzangebot 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren nicht verringern, erhalten für jeden neu geschlossenen Ausbildungsvertrag eine einmalige Ausbildungsprämie in Höhe von 2.000 Euro, die nach Ende der Probezeit ausgezahlt wird. Unternehmen, die das Angebot sogar erhöhen, erhalten für die zusätzlichen Ausbildungsverträge 3.000 Euro. Betriebe, die zusätzlich Auszubildende übernehmen, die wegen Insolvenz ihres Ausbildungsbetriebs ihre Ausbildung nicht fortsetzen können, erhalten entsprechend der gemeinsamen Erklärung der Allianz für Aus- und Weiterbildung vom 26.5. eine Übernahmeprämie.“ (IHK Köln) Die genauen Förderkriterien und die Beantragungsmodalitäten waren aber zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes noch nicht bekannt.

Bundesinstitut für Berufsbildung (2020): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung, Bonn

BVL Bundesvereinigung Logistik (2020): Versorgungssicherheit garantieren, Kostentreiber erkennen, Systeme schützen. Ein Überblick für Medienvertreter / Stand 23. März 2020

BVL Bundesvereinigung Logistik (2017): Fachkräftemangel in der Logistik.
<https://www.bvl.de/dossiers/arbeitgeber-logistik/umfrage-fachkraeftemangel-2017>

Deutsche Verkehrszeitung (DVZ): Mehrere Ausgaben „Corona News update“, Frühjahr 2020

Dümmer, Hans-Wilhelm (2020) Schaffen wir die Corona-Krise? In: Schifffahrt Hafen Bahn und Technik 3/2020, S.3 19

IHK Köln: Neues Konjunkturpaket des Bundes ist 130 Milliarden Euro schwer.

https://www.ihk-koeln.de/Neues_Konjunkturpaket_des_Bundes_ist_130_Milliarden_Euro_schwer.AxCMS

Kaufmann, Alex / Kock, Anke (2018): „Fördernde und hemmende Faktoren für die Gestaltung der Berufsbildung“ – Fachtagung Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen. Ergebnisse und erste Handlungsempfehlungen.

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Workshop5_Foerdernde_und_hemmende_Faktoren_fuer_die_Gestaltung_der_Berufsbildung_Ergebnisse.pdf

Kersten, Wolfgang (2020): „Der ökonomische Antrieb der Globalisierung bleibt sehr stark“, in: DVZ, 04.05.2020

Kille, Christian (2020): „Die Tage von Just in Time sind vielleicht gezählt“, in: DVZ, 27.04.2020

Kobernuss, Hubertus (2020): Angst vor Corona, in: VerkehrsRUNDschau 14/2020, S.19

Maier, Tobias (2020): Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung. Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten. Version 1.0, Bonn

Niederrheinische IHK (2018): Der Niederrhein in Zahlen 2017/2018

Offener Brief der Logistikweisen, einer Initiative zur Prognose der Entwicklung der Logistik in Deutschland. <http://www.logistikweisen.de/wAssets/docs/Logistikweisen-Offener-Brief-Corona-2.4.2020.pdf>

Schmitz, Alexandra (2020): Arbeit und Logistik 2025 – Wie Expertinnen und Experten die Zukunft der Branche beurteilen. In: Alexandra Schmitz / Hans Uske / Bern Noche / Fuyin Wei (Hrsg.): Logistik und Digitalisierung. Ergebnisse aus dem BMBF-Verbundprojekt „Gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung für digitalisierte Dispositions- und Dokumentationsaufgaben in der Logistik“ (Pro-DigiLog), Duisburg

Anhang 1: Wie gehen Bildungsträger am Niederrhein mit der Corona-Krise um (Stand Juni 2020)

AA - Informationen zur Weiterführung von Maßnahmen:

<https://www.arbeitsagentur.de/institutionen/weiterfuehrung-von-massnahmen>

<p>Bildungsakademie Ruhr GmbH Steinsche Gasse 40 – 46, 47051 Duisburg Telefon: 0203 / 93318070 https://www.ba-ruhr.de/</p>	<p>arbeiten an einer digitalen Lösung wahrscheinlich Kurzarbeit</p>
<p>EuBiA Gallenkampstraße 20, 47051 Duisburg 0203 72839520 Uerdinger Str. 48, 47441 Moers 02841 9799430 Hafenstraße 12, 47533 Kleve 02821 7907190 Viktoriastraße 10, 46483 Wesel 02814 6092646 Neusser Str. 28, 47798 Krefeld 02151 3882000 https://www.eubia.de/</p>	<p>keine CORONA - Infos</p>
<p>KSP GmbH Niederlassung Duisburg Im Freihafen 9, 47138 Duisburg 0203 – 440 709 40 https://www.ksp-schulen.de/</p>	<p>? Termine auf der Homepage nur aus 2018 ?</p>
<p>Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Str. 70, 47228 Duisburg Fon: 02065-770-0 https://www.bew.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO ab 04.05. E-Learning</p>
<p>TÜV NORD Asterlager Straße 97 – 101 · 47228 Duisburg 02065 90690 Stapeltor 8, 47051 Duisburg 0203 31867412 Friedrichstraße 95, 47475 Kamp-Lintfort 02842 9736093 https://www.tuev-nord.de/de/unternehmen/bildung/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO ab 25.05. E-Learning</p>

<p>its GmbH - Institut für Training und Schulungskonzepte Duissernplatz 15, 47051 Duisburg Telefon: 0203 2986703-0 https://www.its-bildung.de/</p>	<p>Online - Akademie</p>
<p>IBB Institut für Berufliche Bildung AG Falkstraße 45-47, 47058 Duisburg 0203 7134742 Friedenstraße 68, 46485 Wesel 02811640639 Deutscher Ring 90, 47798 Krefeld 021515698760 Otto-Lilienthal-Straße 56, 46539 Dinslaken 020648284936 https://www.ibb.com/</p>	<p>Online Akademie VIONA</p>
<p>eddi Friedrich-Alfred-Straße 182-184, 47226 Duisburg 02065 9045617 Industriering Ost 66, 47906 Kempen 02162 2665321 https://www.eddi-is-online.de/</p>	<p>Online Akademie VIONA</p>
<p>COMCAVE.COLLEGE GmbH Friedrich-Wilhelm-Straße 12 47051 Duisburg 0203 289053-0 https://www.comcave.de/</p>	<p>100 % Telelearning</p>
<p>https://www.app2job.de/</p>	<p>WBS LearnSpace 3D</p>
<p>DEKRA AKADEMIE GmbH Theodor-Heuss-Str. 92, 47167 Duisburg 0203 99538-0 https://www.dekra-akademie.de/de/duisburg/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen E-Learning</p>

<p>cpi consulting + training GmbH Friedrich-Wilhelm-Straße 12 47051 Duisburg 0203 41518905 https://www.cpi.de/</p>	<p>100 % Telelearning</p>
<p>WBS TRAINING Königstr. 53, 47051 Duisburg 0203 4141661-0 Emmericher Str. 31, 46485 Wesel 028114790991 Klausenhofstraße 100, 46499 Hamminkeln 02013658611 https://www.wbstraining.de/</p>	<p>E-Learning</p>
<p>Bildungszentrum des Handwerks Konrad-Adenauer- Ring 3-5, 47167 Duisburg 0203 9 95 34 – 0 https://www.bildungszentrum-duisburg.de/</p>	<p>E-Learning Plattform</p>
<p>BildungsCentrum der Wirtschaft gemeinnützige Gesellschaft mbH Tec Center Bismarckstr. 120, 47057 Duisburg-Neudorf 0203/348782-49 https://www.bcw-weiterbildung.de/</p>	<p>Online-Campus</p>
<p>alfatraining Bildungszentrum GmbH Friedrich-Wilhelm-Str. 86-96 47051 Duisburg 0800 3456-500 https://www.alfatraining.de/</p>	<p>alfaview-online</p>
<p>Eckert Schulen Duisburg Tonhallenstraße 16 47051 Duisburg 0203 500 689-0 https://www.eckert-schulen.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO ab 18.05. E-Learning</p>
<p>DAA Werthausen Straße 164-166, 47053 Duisburg 0203 60006-0 Berliner-Tor-Platz 1, 46483 Wesel 0281 46094011 Drei Eichen 13, 46535 Dinslaken 020644792880 Südstraße 9, 47475 Kamp-Lintfort 02842 908070</p>	<p>Onlineunterricht Adobe Connect</p>

Sittarder Str. 63, 41748 Viersen 02162 1025041 http://www.daa-duisburg.de/	
---	--

SBH West Werner-von-Siemens-Straße 11, 46485 Wesel 028146091822 https://www.stiftung-bildung-handwerk.de/	keine Präsenzveranstaltungen
BBG Gesellschaft für betriebliche Beratung und Betreuung mbH Konrad-Adenauer-Ring 12 47167 Duisburg 0203 45576-290 https://www.fahrer-qualifikation.de/	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO ab 11.05.
SfS Schulungsgesellschaft Königsberger Allee 69, 47058 Duisburg 0203 30085-0 https://www.sfs.nrw/	virtuelles Klassenzimmer
SLV Bildungszentrum Bismarckstr. 85, 47057 Duisburg 0203 410939-10 https://www.slv-bz.de/	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO
Akademie Barth Hafennummer 3616 Vinckeweg 15, 47119 Duisburg 0203 570 365 90 – 10 https://www.akademie-barth.de/	keine Corona - Infos
Fortbildungsakademie der Wirtschaft Viktoriastraße 10, 46483 Wesel 028116494022 https://www.faw.de/	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO

<p>Bildungszentrum Niederrhein Wesel Hansaring 25, 46483 Wesel 0281 338240 https://www.bznw.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO</p>
<p>IAL Institut für angewandte Logistik GmbH Nassauerstraße 1, 47533 Kleve 02821891190 http://www.ial.de/portal/</p>	<p>IAL Campus</p>
<p>Faktum GmbH Bahnhofstraße 30, 46446 Emmerich 028229753172 Friedrich-Ebert-Straße 40, 46535 Dinslaken 02064 732 99 48 Braunschweigstraße 2, 47574 Goch 02823 928 900 Hoogeweg 132, 47623 Kevelaer 02832 979 86 57 Hochstraße 92 A, 47647 Kerken 02833 576 7203 https://www.faktum-gmbh.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO ab 18.05.</p>
<p>KAS Kraftfahrerausbildungsstätte GmbH Kalkarer Str. 81, 47533 Kleve 028217907980 https://www.kas-fahrschule.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO</p>
<p>Akademie Klausenhof Klausenhofstraße 100, 46499 Hamminkeln 02852 890 https://www.akademie-klausenhof.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO</p>
<p>Berufsbildungszentrum Kreis Kleve Briener Str. 22, 47533 Kleve 028219930 http://bbz-kleve.de/</p>	<p>z. Zt. Kein Internetauftritt keine Corona - Infos</p>
<p>NIAG Bildungszentrum Rheinberger Str. 95a, 47441 Moers 02841 205530 https://www.niag-bildung.de/</p>	<p>keine Corona - Infos</p>

TERTIA Friedrich-Ebert-Straße 40, 46535 Dinslaken 020644565610 https://www.tertia.de/dinslaken	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO
Fahrschule Platen Eyller Str. 57A, 47475 Kamp-Lintfort 02842 81712 https://www.fahrschule-platen.de/	keine Corona - Infos
IMBSE Weiterbildungszentrum Dr.-Berns-Straße 37, 47441 Moers 02841 8825915 http://www.imbse-gmbh.de/	keine Corona - Infos
GSM Training & Integration Moerser Str. 253, 47475 Kamp-Lintfort 02842 9735624 http://www.gsm-group.de/	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO . E-Learning
GFN AG Gelderstraße 20, 47495 Rheinberg 02843 9142129 https://www.gfn.de/	E-Learning
FachWerk.KreisWesel gGmbH Im Moerser Feld 7+11, 47441 Moers 02841 9813314 https://www.fachwerk-wesel.de/	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO . E-Learning
CEC-Connect e. V. Moerser Str. 250, 47475 Kamp-Lintfort 02842 7068766 http://www.cec-connect.de/	kein Präsenzbetrieb
E.M.O Ausbildungszentrum Wackerdonkstr. 6, 47166 Duisburg 0203 46 91 799 https://www.emo-ausbildungszentrum.de/	Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO ab sofort

<p>Ausbildungszentrum für Berufskraftfahrer Trappstraße 16, 46483 Wesel 02812068055 https://bkf.academy-fahrschule-pif.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO</p>
<p>DVKS Deutsche Verkäuferschule Mehrhooger Str. 1c, 46499 Hamminkeln 02859 909920 https://www.verkaeuferschule.de/kontakt/</p>	<p>keine Corona - Infos</p>
<p>FAN Friedrichsfelder Straße 8 – 10, 46562 Voerde 02855 15583 Bannemer Feld 8, 46569 Hünxe 02858 838040 https://fan-fahrschule.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO</p>
<p>Integra gGmbH Siemensstraße 7, 47608 Geldern 02831 134830 http://integra-geldern.eu/startseite</p>	<p>z. Zt. keine Internetpräsenz</p>
<p>BZK Bildungszentrum Gladbacher Str. 106, 41747 Viersen 02162 3641297 http://www.bz-kaldenkirchen.de/</p>	<p>Präsenzveranstaltungen gem. CoronaSchVO</p>

Anhang 2:

Lernumgebung: Digitalisierung der Logistikberufe

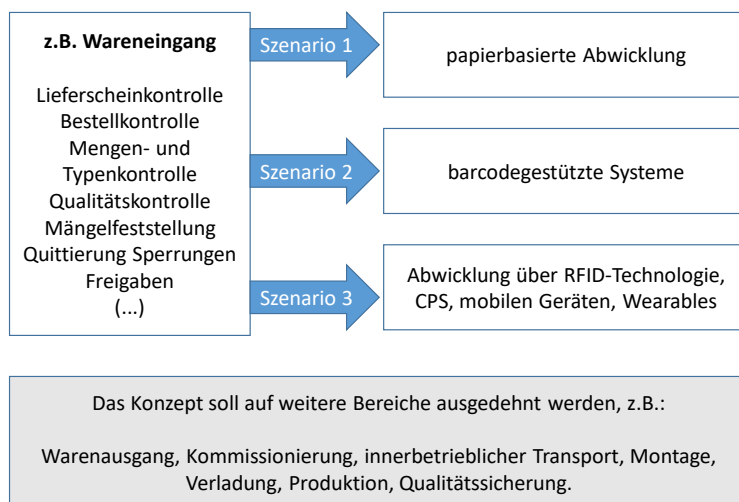
Aufbau eines überbetrieblichen Logistiklabors für KMU der Region im Rahmen des Förderprogramms JOBSTARTER plus des BMBF

Laufzeit: 01.01.2020 – 31.12.2022

Im Zuge der Digitalisierung der Wirtschaft stehen insbesondere kleine und mittlere Logistikunternehmen vor großen Herausforderungen. Viele Arbeitsabläufe werden sich in Zukunft verändern. Die Unternehmen und ihre Fachkräfte müssen darauf vorbereitet sein. Dies gilt für die Beschäftigten und für die Auszubildenden. Sie müssen nicht nur die aktuellen Arbeitsabläufe erlernen, sondern auch mit der Technik der Zukunft umgehen können.

Die Logistikbranche ist eine zentrale Säule für die Wirtschaft am Niederrhein. Die Universität Duisburg-Essen will zusammen mit dem Rhein-Ruhr-Institut (RISP) Logistikunternehmen der Region dabei unterstützen, die Anforderungen der Digitalisierung besser bewältigen zu können. Das Vorhaben ist ein Gemeinschaftsprojekt des Lehrstuhls Prof. Dr. Noche, Fakultät für Ingenieurwissenschaften an der UDE und der Forschungsgruppe Prolog im RISP.

Lernen auf unterschiedlichen Digitalisierungsniveaus



Ein Logistiklabor für das Erlernen moderner digitaler Arbeitsabläufe

Zentraler Baustein des Projektes ist die Errichtung eines Logistiklabors, in dem unterschiedliche Unternehmensabläufe auf unterschiedlichen Digitalisierungsniveaus nachgestellt werden. So ließe sich beispielsweise ein Wareneingangsprozess auf verschiedene Art und Weise durchführen: Papierbasiert, mit Hilfe von Scannern für Barcodes, unter Verwendung von Radio-Frequency Identification (RFID)-Chips, unter Nutzung von Apps und mit Matrix Codes, mit

automatischer Erfassung von Daten über Sensorsysteme (z.B. zur automatischen Vermessung von Artikeln) bis hin zur Anwendung von Konzepten aus der Digitalen Fabrik wie Virtual und Augmented Reality. Eingesetzt werden elektronische Informationssysteme wie EDI (Electronic Data Interchange) sowie Softwaresysteme zur Produktionsplanung und -steuerung, zur Lagerverwaltung, zur Staplersteuerung, zur Qualitätskontrolle usw. Der Umgang mit Softwaresystemen im IKT-Umfeld erfordert Fähigkeiten, die bisher kaum unterrichtet werden - hierzu zählen auch der kritische Umgang mit Informationen und Ergebnissen. Es könnte leicht passieren, dass fehlerhafte Daten verarbeitet werden oder Sensoren falsche Werte liefern; es könnten Entscheidungen von den Systemen vorgeschlagen werden, die unangemessen oder falsch sind, weil die zugrundeliegenden Algorithmen intransparent und fehlerhaft sind. Szenarien mit unterschiedlichen Digitalisierungsgraden sollen Auszubildende dabei unterstützen, die zugrundeliegenden Geschäftsprozesse angemessen zu verstehen und digitale Transformationen in der engeren beruflichen Domäne vor dem Hintergrund exemplarischer beruflicher Anforderungen einzuordnen.

Gezielte Beratung für Logistikunternehmen am Niederrhein

Die Universität Duisburg-Essen arbeitet seit langem an der Erforschung und Entwicklung neuester digitaler Techniken in der Logistik. Diese Forschungsergebnisse sollen auch der regionalen Wirtschaft zugutekommen. Das Logistiklabor ist deshalb ein Angebot an Logistikunternehmen in der Region, ihre künftigen Fachkräfte zielgerichtet für zukünftige Anforderungen auszubilden. Zu den Anforderungen, die die Digitalisierung an die Qualifizierungsanforderungen stellen und den Möglichkeiten, die das Labor zur Bewältigung dieser Anforderungen bietet, werden wir in dem Projekt gezielte Beratungen für Unternehmen durchführen.

Logistikberufe sollen attraktiver werden

In der öffentlichen Wahrnehmung und bei Schülerinnen und Schülern gelten Logistikberufe als nicht besonders attraktiv. Im Wettbewerb um die künftigen Fachkräfte hat die Logistikbranche zunehmend Probleme. Auch die Digitalisierung trägt zunächst einmal nicht unbedingt zum Imagewechsel bei. In der öffentlichen Wahrnehmung wird sie häufig mit Arbeitsplatzabbau, Arbeitsintensivierung und der Vorstellung vom „gläsernen Menschen“ in Verbindung gebracht.

Moderne digitalisierte Arbeitsabläufe, die zudem den Kriterien einer „gesunden Arbeit“ entsprechen, könnten diese Wahrnehmung ändern. Das Projekt will deshalb entsprechende Impulse für das Ausbildungsmarketing für die Logistikberufe geben. Wir werden uns an entsprechenden Aktivitäten in der Region beteiligen.

Produkte für die nachhaltige Stärkung des Logistikstandorts Niederrhein

Das JOBSTARTER-Projekt „Lernumgebung: Digitalisierung der Logistikberufe“ will in den nächsten Jahren einen Beitrag dazu leisten, dass Logistikberufe bei potenziellen Auszubildenden attraktiver werden und dass Logistikunternehmen in ihren Qualifikationsbemühungen passgenauer auf die Anforderungen der Digitalisierung reagieren können. Dabei sollen folgende Produkte entstehen:

- In der Region Niederrhein soll ein Lernlabor, eine digitalisierte Lernumgebung für Arbeitsabläufe in verschiedenen Logistikberufe entstehen.
- Es soll ein Konzept entwickelt werden, wie die dort gemachten Erfahrungen auch für andere Branchen und Regionen nutzbar gemacht werden können. Dies schließt ein, wie Ausbilder mit diesem Instrument umgehen können. Zudem soll ein Werbefilm produziert werden, der die Arbeit eines solchen Lernlabors anschaulich macht.
- Ausgehend von einem umfangreichen Berufs- und Beschäftigungsguide Logistik, den der Bundesverband der Transportunternehmen (BVT) zusammen mit dem Projektpartner RISP vor ein paar Jahren erstellt hat, sollen die Veränderungen, die die Digitalisierung in den verschiedenen Logistikberufen mit sich bringt, dokumentiert, didaktisch aufbereitet und als Werbematerial für das Ausbildungsmarketing zur Verfügung gestellt werden.
- Die Ergebnisse des Projektes sollen auf verschiedenen Logistikkongressen der Branchenöffentlichkeit vorgestellt werden.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfond (ESF) der Europäischen Union im Rahmen des Programms JOBSTARTER plus.

Team:

Universität Duisburg-Essen – Fakultät für Ingenieurwissenschaften – Institut für
Transportsysteme und – logistik

Prof. Dr.-Ing. Bernd Noche
Monika Sütterlin

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) e.V.

Dr. Hans Uske
Petra Gesk
Burkhard Zille
Dagmar Wäscher

Kontakt:

Petra Gesk petra.gesk@risp-duisburg.de
Monika Sütterlin monika.suetterlin@uni-due.de